

31.03.2022

Stand: 01.04.2022, 08:00 Uhr

OPERATIVE LAGE

Die russischen Truppen konzentrieren sich darauf, sich neu zu formieren und bereiten sich darauf vor, die Offensive in bestimmten Richtungen wieder aufzunehmen und die vollständige Kontrolle über das Gebiet der Regionen Donezk und Luhansk zu erlangen.

Kyjiw und Schytomyr Richtungen:

Die russische Armee zieht einige Einheiten aus der Nähe von Kyjiw ab. Die Staatliche Agentur für die Verwaltung der Sperrzone erklärt, dass das Gebiet des Kernkraftwerks Tschernobyl befreit wurde. Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte hält es für wahrscheinlich, dass sich einige russische Streitkräfte in andere Richtungen verlagern werden.

Richtungen Tschernihiw und Sumy:

Die russische Armee blockiert und beschießt Tschernihiw weiterhin. Wjatscheslaw Tschaus, Vorsitzender der regionalen Militärverwaltung von Tschernihiw, berichtet von aktiven Bewegungen russischer Einheiten in der Region - Umgruppierung von Truppen oder deren Rückzug.

Richtung Charkiw und Luhansk:

Kämpfe in der Nähe von Isjum gehen weiter - Russische Truppen versuchen, in südöstlicher Richtung vorzurücken, um Slowjansk und Kramatorsk zu blockieren.

Es wurden Angriffe auf Wohngebiete und die Infrastruktur von Charkiw verzeichnet. Eine unterirdische Gasleitung in der Stadt (Bezirk Saltiwka) wurde durch den Beschuss zerstört, so dass rund 34.000 Verbraucher ohne Gas blieben. Außerdem wurde ein Raketentreffer in der Nähe des Zentrums von Charkiw verzeichnet, und in den Stadtvierteln findet ständiger Artilleriebeschuss statt. Die Einzelheiten zu den Opfern werden derzeit geklärt. Der Vorsitzende der regionalen Militärverwaltung von Charkiw, Oleh Synehubow, teilte mit, dass eines der Gebäude der Stadtverwaltung in der Stadt Derhatschi zerstört wurde; eine Person wurde getötet und drei verletzt.

Die russischen Truppen verlegen zusätzliche Kräfte und Ausrüstung in die Region Luhansk. Sie konzentrieren sich darauf, die Kontrolle über Popasna und Rubischne im Gebiet Luhansk zu übernehmen; sie beschießen Lyssytschansk und Sewerodonetsk. Der Leiter der Militärverwaltung der Region Luhansk, Serhij Haidai, berichtet, dass in der Region in der Nacht mindestens 3 Menschen, darunter ein Kind unter 2 Jahren, getötet wurden.

In einem Öllager in der russischen Stadt Belgorod nahe der ukrainischen Grenze ist ein Brand gemeldet worden.

Richtung Donezk und Saporischschja:

Die Kämpfe um Mariupol gehen weiter. Die russischen Truppen beschießen auch den zentralen Teil der Region Donezk.

Pawlo Kyrylenko, Vorsitzender der regionalen Militärverwaltung von Donezk, erklärte, dass Marjinka, Krasnohoriwka und Nowomychajliwka in der Nacht vom 30. zum 31. März beschossen wurden. Im Laufe des Tages wurden die Gemeinden Otscheretyne, Marjinka, Kostjantyniwka und Wuhledar beschossen. In diesen Bezirken der Region wurden fünf Menschen getötet; 22 Menschen (darunter 4 Kinder) wurden verletzt.

Das Kommando der Streitkräfte der Ukraine informiert über einen Gegenangriff der ukrainischen Truppen in Richtung Saporischschja. Infolgedessen wurden fünf Siedlungen in der Nähe von Huljajpole geplündert.

Richtung Dnipro:

Russische Truppen schlugen mit Raketen auf eine Militäreinrichtung in der Region Dnepropetrowsk ein. Ein Verwaltungsgebäude und ein Treibstoffdepot wurden zerstört. Der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Dnipropetrowsk, Walentin Reznichenko, berichtete von 2 Toten und 5 Verletzten.

Richtung Süden:

Eine Gegenoffensive der ukrainischen Streitkräfte hat die Kontrolle über 11 Siedlungen in Cherson an der Grenze zum Gebiet Dnipropetrowsk am rechten Ufer des Dnipro wiederhergestellt.

HUMANITÄRE LAGE

Nach Angaben des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte beläuft sich die Gesamtzahl der zivilen Opfer des Konflikts in der Ukraine bis zum 31. März auf 3.167 (1.232 Tote und 1.935 Verletzte). Nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft wurden bis zum 31. März 148 Kinder in der Ukraine infolge des Konflikts getötet und 232 verletzt.

Die Ministerin für die Wiedereingliederung der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, teilte mit, dass am 31. März 1.458 Personen (631 Einwohner von Mariupol und 827 Einwohner von Städten in der Region Saporischschja) in ihren eigenen Fahrzeugen entlang dreier vereinbarter humanitärer Korridore evakuiert wurden.

Die Menschenrechtsbeauftragte der Werchowna Rada, Ljudmila Denysowa, erklärte, dass seit Beginn des Konflikts bereits mehr als 400 000 Ukrainer aus der Ukraine nach Russland zwangsumgesiedelt worden seien. Unter anderem wird die illegale Deportation der Einwohner von Mariupol fortgesetzt. Nach Angaben der ukrainischen Behörden wurden 45.000 Einwohner von Mariupol in die Russische Föderation und in die vorübergehend besetzten Gebiete der Ukraine gebracht.

Die russischen Truppen behindern weiterhin humanitäre Maßnahmen. In der Nähe von Tschernihiw beschossen sie mindestens zwei Konvois von Freiwilligen, die humanitäre Hilfe leisten und Menschen evakuieren wollten. Die Zahl der Todesopfer wird derzeit geklärt.

Nach Angaben der UN-Hochkommissarin für Menschenrechte, Michelle Bachelet, haben die russischen Truppen mindestens zwei Dutzend Mal Streumunition in bewohnten Gebieten der Ukraine eingesetzt.

Nach Angaben des Präsidialamtes befinden sich 24 lokale Regierungsbeamte und Staatsbedienstete in russischer Gefangenschaft; Informationen über zwei weitere Personen werden derzeit geklärt.

Nach Angaben des Staatlichen Katastrophenschutzes der Ukraine ist die Zahl der Opfer des Raketenangriffs auf die Regionalverwaltung von Mykolajiw am 29. März auf 20 Personen gestiegen.

Nach Angaben des Energieministeriums waren am 31. März mehr als 1.339 Siedlungen und mehr als 925.000 Verbraucher in der Ukraine weiterhin ohne Strom. Die Gasversorgung von 338.000 Verbrauchern ist weiterhin nicht möglich.

Widerstand

Die Bewohner des vorübergehend besetzten Cherson halten weiterhin friedliche pro-ukrainische Kundgebungen ab. Einwohner von Hola Prystan protestierten und forderten die Freilassung des örtlichen Bürgermeisters und anderer von den russischen Truppen entführter Bürger.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Der Leiter der ukrainischen Verhandlungsdelegation, Dawyd Arahamija, erklärte, die ukrainischen Diplomaten arbeiteten aktiv an einer Regelung, nach der die Ukraine beschlagnahmte russische Vermögenswerte als Entschädigung für die von den russischen Truppen verursachten Schäden erhalten würde.

Nach Angaben des Leiters der Offenmarktabteilung der NBU ist der Umsatz auf dem Devisenmarkt seit Beginn der russischen Invasion von 500-700 Mio. USD auf 100-200 Mio. USD pro Tag gesunken.

Der deutsche Lkw- und Bushersteller MAN teilte mit, dass seine Werke in München und im polnischen Krakau seit dem 14. März stillstehen, weil die Lieferungen von in ukrainischen Werken hergestellten Elektrokabeln eingestellt wurden.

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij hat erklärt, dass die Strafverfolgungsbehörden schrittweise von Verrätern gesäubert wurden. Der ehemalige Leiter der SBU-Direktion für innere Sicherheit, Andrij Naumow, und der ehemalige Leiter der SBU-Direktion in der Region Cherson, Serhij Kryworutschko, wurden ihres Ranges als General enthoben.

Im Laufe des Tages sprach Wolodymyr Selenskij vor den Parlamenten von Belgien, den Niederlanden und Australien. Er dankte den Partnern für ihre Unterstützung, forderte eine Aufstockung der militärischen Hilfe für die Ukraine und verschärfte die Wirtschaftssanktionen gegen Russland.

In einem Telefongespräch erörterte Wolodymyr Selenskij mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan weitere gemeinsame Schritte zur Erreichung des Friedens in der Ukraine und die Bereitschaft der Türkei, ein Garant für die Sicherheit der Ukraine zu sein. Darüber hinaus unterrichtete Verteidigungsminister Oleksij Reznikow Erdogan über die von Russland begangenen Kriegsverbrechen gegen die ukrainische Zivilbevölkerung.

Der ukrainische Außenminister Dmytro Kuleba ist in Warschau mit dem polnischen Präsidenten Andrzej Duda zusammengetroffen und hat über Verteidigung und Unterstützung für die Ukraine gesprochen.

Das Mandat der OSZE-Sonderbeobachtungsmission in der Ukraine, die seit 2014 in dem Land tätig war, wird aufgrund der Haltung der Russischen Föderation beendet. Nach Angaben des OSZE-Vorsitzenden und polnischen Außenministers Zbigniew Rau führen die OSZE-Mitgliedstaaten derzeit Konsultationen über die weitere Rolle und Präsenz der Organisation in der Ukraine.

Die Vereinigten Staaten haben ein neues Sanktionspaket gegen Russland verhängt, um zu verhindern, dass Russland Beschränkungen umgeht und wichtige westliche Technologien kauft. Die Sanktionsliste umfasst 13 Personen und 21 Unternehmen aus der russischen Luft- und Raumfahrt, der Schifffahrt und der Elektronikbranche. Zugleich verhängte die britische Regierung neue restriktive Maßnahmen gegen russische Propagandisten und staatliche Medien. Ebenfalls auf der Sanktionsliste steht der russische General Mikhail Mizintsev, der die Belagerung von Mariupol befiehlt.

Der britische Verteidigungsminister Ben Wallace erklärte, dass London und seine Verbündeten über eine Ausweitung der Unterstützung für die Ukraine diskutieren. Dabei geht es um die Bereitstellung von tödlichen Waffen (einschließlich Luft- und Küstenverteidigungssystemen, Langstreckenartillerie und Ausrüstung zur Batterieabwehr) sowie um die Ausbildung und logistische Unterstützung.

Australien beschloss, Hilfe im Wert von 91 Mio. USD zu leisten, darunter 18,7 Mio. USD an zusätzlicher militärischer Verteidigungshilfe für die ukrainischen Streitkräfte, humanitäre Hilfe im Wert von 65 Mio. USD und 70.000 Tonnen Kohle, und erhöhte außerdem die Einfuhrzölle auf alle Produkte aus der Russischen Föderation und Belarus um 35 %.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.